INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0026/2022)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Agrar- und Weinbauausschuss	02.02.2022	öffentlich
Umweltausschuss	02.02.2022	öffentlich

Vorstellung Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgroßprojektes "Bänder des Lebens im Hunsrück"

Sachverhalt:

Der Planungsstand des Naturschutzgroßprojektes „Bänder des Lebens im Hunsrück“ wurde in den Sitzungen des Umweltausschusses am 18.04.2019 und 04.12.2020 von Projektleiterin, Frau Margret Scholtes, vorgestellt.

Nach den Grundlagenermittlungen wie Flora-Fauna-Gutachten oder Analyse der Sozioökonomie befindet sich die Pflege- und Entwicklungsplanung in der Aufstellung durch das Büro BGHplan aus Trier.

Grundlegendes zum Pflege- und Entwicklungsplanes

Die Zielsetzung des Projektes, den regionalen Biotopverbund vom Flusstal der Nahe über den Hunsrück hinweg bis hin zur Mosel räumlich und funktional zu optimieren, wird im Pflege- und Entwicklungsplan umgesetzt. Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist in das Biotopverbundsystem eingebunden. Im Rahmen eines nutzungs- und lösungsorientierten Ansatzes werden vielfältige Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Zusammenwirken von Land-, Forst- und Wasserwirtschaft erarbeitet.

Im Rahmen der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes wurden zahlreiche Fachgutachten erstellt. Anhand der Ergebnisse wurden das Fördergebiet und die Leit- und Zielarten abgegrenzt.

Ein wichtiger Aspekt des nutzungsorientierten Ansatzes ist die Betrachtung von möglichen Wertschöpfungsketten. Hier liegt der Fokus nicht auf den einzelnen Flächen, sondern verstärkt auf allgemeinen Rahmenbedingungen (Mindestflächen, Technik zu Veredlung, Absatzpotenzial usw.), damit diese Wertschöpfungsketten für einen Betrieb eine betriebswirtschaftliche Alternative oder Ergänzung darstellen und somit einen Beitrag zur dauerhaften Absicherung der Maßnahmen leisten können.

Im Rahmen der begleitenden Sozioökonomie wurden Wertschöpfungsketten u.a. für regionales Saatgut, Graspapier und Hackschnitzel im Niederwald für regionale Blockheizkraftwerke untersucht.

Der Pflege- und Entwicklungsplan ist eine Angebotsplanung. Er entwickelt von sich aus keine Rechtswirkung bezüglich seiner Umsetzung. Die Akteure (Flächennutzer, Eigentümer) beteiligen sich freiwillig an einer Umsetzung im Rahmen eines möglichen Projektes in Phase 2.

Der aktuelle Sachstand zum Pflege- und Entwicklungsplan wird auch in der Sitzung am 01.02.2022 (als Videokonferenz) in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) vorgestellt.

Ferner werden dort die begleitenden Ergebnisse der sozioökonomischen Analyse durch das Büro IFLS, Frankfurt, dargelegt.

Die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes erfolgt durch die Agentur Markenmut, Trier. Die Agentur wird in der PAG-Sitzung die Ergebnisse präsentieren.

In der Sitzung werden Herr Joachim Konrad (BGHplan) und/oder Frau Margret Scholtes im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation die fachlichen Ergebnisse, Inhalte und Ziele, die Gegenstand des Pflege- und Entwicklungsplanes sind, insbesondere für den Landkreis, darstellen. Sie werden einen Ausblick über die kommenden Arbeitsschritte geben.

Die Phase 1 des Naturschutzgroßprojektes endet mit Fertigstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes Ende März 2022.

Die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes ist in einer 10-jährigen Phase 2 möglich. Hierzu ist nach Abschluss der Planungsphase 1 ein gesonderter Antrag bei Bund und Land zur Umsetzung durch den Projektträger bzw. die Projektträgergemeinschaft zu stellen. Die Stiftung für Natur und Umwelt wird der Projektträgergemeinschaft auf eigenen Wunsch nicht mehr der Projektträgergemeinschaft angehören, so dass mit der Entscheidung über die Fortführung des Projektes auch über eine neue Konstellation in der Trägerschaft zu entscheiden. Eine Entscheidung über die Umsetzung des erarbeiteten Pflege- und Entwicklungsplanes in einer Phase 2 wird nach Abschluss Phase 1 in den Kreisgremien erfolgen.